SPD-Ortsratsfraktion Ramlingen-Ehlershausen

Sven Voigt
Rosengasse 1
31303 Ehlershausen

Bürgermeister
Armin Pollehn
Vor dem Hannoverschen Tor
31303 Burgdorf

Antrag gemäß Geschäftsordnung 29.11.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pollehn,

bezugnehmend auf unseren Antrag vom 20. Juli 2021 sowie des Ortsratsbeschlusses vom 12. November 2019 stellen wir im Namen der SPD-Ortsratsfraktion folgenden Antrag:

Die Verwaltung möge prüfen, welche Kosten für eine halbkreisförmige Neu-Pflasterung vor dem Denkmal auf dem Ramlinger Friedhof anfallen, wobei die Umgestaltung so weit wie möglich unter Verwendung der bestehenden Pflastersteine sowie ergänzender neuer Steine erfolgen soll. Dabei soll der umlaufende Kreisbogen mit passenden quadratischen Steinen mit einer Kantenlänge von ca.15 cm gestaltet werden.
Zugleich beantragen wir, dass der ermittelte Betrag in den anstehenden Doppelhaushalt 2023/24 eingestellt wird, um die Umgestaltung des Gedenkortes bis zum Mai 2025 abschließen zu können.

Begründung:

Nach dem Beschluss bzw. dem Antrag aus dem Jahr 2019 und 2021, in denen die Verwaltung beauftragt wurde, einen Prozess zur Erweiterung des Denkmals zu initiieren und hierzu Vorschläge zu erarbeiten, liegt dem Ortsrat diesbezüglich bis heute nichts vor.

Deshalb hat das Ortsratsmitglied Sven Voigt (SPD) konkrete Überlegungen zu einer Erweiterung des Denkmals formuliert. Diese finden sich als Anlage zum vorliegenden Antrag, ergänzt durch zwei maßstabsgetreue Skizzen des Ortes, die das Konzept bildlich verdeutlichen.
Seine Vorschläge wurden mit den anderen Ortsratsmitgliedern besprochen und stoßen fraktionsübergreifend auf positive Resonanz.

Die Finanzierung von Herstellung, Beschriftung und Verlegung der außerdem für die Erweiterung notwendigen Gedenk-Messingplatten soll durch Spenden von lokalen Akteuren und/oder Privatpersonen erfolgen, die für die jeweilige Platte eine „Patenschaft“ übernehmen.

Schließlich wird der mögliche wegweisende Charakter dieser Erweiterung auch für andere, ähnlich gelagerte Denkmäler und Erinnerungsorte im Stadtgebiet betont.

Die Dringlichkeit des Antrags ergibt sich aus dem avisierten Fertigstellungsdatum der Erweiterung anlässlich des 80. Jahrestags des Kriegsendes am 08. Mai 2025.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Voigt
SPD-Fraktion

Torsten Carl
Stellv. Ortsbürgermeister

Konzept zu einer Erweiterung des Gefallenendenkmals auf dem Ramlinger Friedhof
>>Ergänzung zum Antrag des Ortsrats Ramlingen-Ehlershausen vom 29. November 2022

Ausgangspunkt eines erweiterten Gedenkens vor Ort ist die Idee, den vom Denkmal baulich angedeuteten Halbkreis buchstäblich zu weiten, diesen **Kreis** also **zu schließen**. Auf diese Weise bleibt das Denkmal **unberührt**, wird zugleich aber Teil eines Gedenkens an *alle* Opfer von Krieg und Gewalt. Dabei wird eine „Unterteilung" in Täter- bzw. Opfergruppen vermieden, es geht um einen „Rundumblick" auf die Geschehnisse.
Unterstrichen werden soll diese erweiterte Perspektive dadurch, dass die **Pflastersteine** vor dem altarartigen Vorbau des Denkmals so umgelegt werden, dass sie nicht mehr fächerförmig vom Zentrum des Bauwerks ausgehen, sondern ihren Ursprung in der Mitte des gedachten Kreisbogens haben und von diesem strahlenförmig in alle Richtungen weisen. Der halbkreisförmige Aufgang wird dabei nicht verändert.

Entlang dieser Kreislinie finden sich mehrere in den Boden eingelassene kleinere **Messingplatten**, die an Orte bzw. Opfer von Krieg und Unrecht erinnern – und zwar mit einem möglichst konkreten *lokalen* Bezug, eventuell auch unter Angabe der Entfernung zum Gedenkort.
>>Als Beispiel seien das Konzentrationslager Bergen-Belsen (31 km entfernt, das Massaker an KZ-Insassen in Celle am 8. April 1945 (13 km entfernt) oder auch das DP-Lager Ohio in Burgdorf ab 1945 (8 km entfernt) genannt.
Für die **technische Umsetzung** bzw. Gestaltung dieser Platten soll Kontakt mit dem Künstler Gunter Demnig aufgenommen werden, der mit seiner Initiative „**Stolpersteine**" seit vielen Jahren ein bemerkenswertes Beispiel für lokal verortete Gedenkkultur darstellt.

Die **Auswahl dieser Erinnerungsorte**, die durch ihre räumliche Nähe das Gedenken an die Opfer auch für kommende Generationen greifbar und konkret machen können, soll unter Einbindung der Bevölkerung und in Zusammenarbeit mit dem **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.** erfolgen, dessen Mitarbeiter in den vergangenen Jahrzehnten umfassende Erfahrungen mit Fragen und Problemstellungen von Gedenk- und Erinnerungskultur gesammelt haben.
Zugleich bietet die gepflasterte Gestaltung der Kreislinie die Option, weitere Erinnerungsorte zu ergänzen und das Gedenken auch in Zukunft immer wieder zu erweitern und so lebendig zu halten.

Rechts und links des Hauptweges, der auf das Denkmal zuführt, könnten entlang des Kreisbogens außerdem zwei **erläuternde Tafeln** positioniert werden, die zum einen die Geschichte des Denkmals, zum anderen das Konzept zur Erweiterung des Gedenkens erläutern. Diese sind nach der Mitte des Kreisbogens ausgerichtet und stellen so keine „vorangestellte Erklärung" des Denkmals dar.
>>Als Idee für die Erläuterungen zur Geschichte des Denkmals sei das Schicksal von Wilhelm Könecke aus Ramlingen genannt, das durch eine erhalten gebliebene Feldpostkarte einen Bogen von der Errichtung des Denkmals in den 20er Jahren bis in die Gegenwart schlägt.

Schließlich ist die Erweiterung des Gedenkens auch in den **virtuellen Raum** geplant: Mit einem QR-Code auf einer Bodenplatte bzw. den Erläuterungstafeln könnte sich ein **Zugang zu umfassenderen Informationen** und Geschichten öffnen, der zudem immer wieder erweiterbar wäre (wichtig z.B. für die Einbindung von Schülerprojekten und interessierten Bürgern).
>>Beispiel dafür könnte die digitale Initiative des Arbeitskreises „Gedenkweg 9. November" in Burgdorf sein, der mit der Website „Jüdische Geschichte Burgdorf" Menschen, Orte und Geschichten erschließt und erfahrbar macht.

Als Zeithorizont wird der 80. Jahrestag des Kriegsendes am **8. Mai 2025** ins Auge gefasst. Die Gedenkveranstaltungen zum 75. Jahrestag im Jahr 2020 fielen praktisch vollständig den erlassenen Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zum Opfer, so dass sich dieses Datum unbedingt anbietet.





